

kurz notiert

CCS-Pilotanlage sehr erfolgreich

Schwarze Pumpe. Zwei Jahre nach der Inbetriebnahme der Pilotanlage zur Abscheidung von Kohlendioxid werden 90 Prozent des klimaschädlichen Gases abgeschieden. Mehr als 8 000 Betriebsstunden und 6 000 Besucher aus mehr als 50 Ländern – das ist die Bilanz in Schwarze Pumpe. Hier wird die Technologie zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid erforscht. Rund 4 700 Tonnen CO₂ wurden bislang abgeschieden und verflüssigt. Die Abscheiderate liegt bei mehr als 90 Prozent. „Die Ergebnisse, die der Forschungsbetrieb geliefert hat, sind sehr vielversprechend“, so der Kraftwerksvorstand Hubertus Altmann. „Was wir hier lernen, fließt unmittelbar in die nächste Stufe des Projektes, den Bau eines Demonstrationskraftwerkes in Jämschwalde, ein. Die Anlage und die Erforschung der Technologie ist nicht nur für Vattenfall wichtig: Für die beteiligten Firmen besteht die Möglichkeit, hier neue Anlagenkomponenten und Methoden zu testen. Das ist für die weitere Entwicklung dieser klimaschonenden Art der Braunkohleverstromung enorm hilfreich – und auch für energieintensive Branchen interessant“, so Altmann. Seit ihrer Inbetriebnahme 2008 ist die Pilotanlage ein Anziehungspunkt für Forscher, Ingenieure, Politiker und Medienvertreter aus aller Welt. Insbesondere für Fachbesucher aus China, Australien oder Polen ist die Umsetzung der CCS-Technologie von besonderem Interesse. Im Jahr der Eröffnung wurde die Anlage zudem zum „Ort im Land der Ideen“ gekürt. Dieses Projekt stellt für die Ingenieure den Schritt vom Labor in die Praxis dar. Mit den hier gewonnenen Erkenntnissen will Vattenfall ein Demonstrationskraftwerk am Standort Jämschwalde errichten. Dort haben die Vorbereitungen bereits begonnen. Noch fehlen allerdings mit dem CCS-Gesetz verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, um die Technologie weiter voran zu treiben.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser des Märkischen Botens: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

Grießener Biogas hilft den Äckern der Zukunft

Herzstück für Biogasanlage steht / Inbetriebnahme im Frühjahr 2011 geplant / Wärme für Luzerne

Grießen. Schon von weitem ist der runde Neubau mit dem strahlend grünen Anstrich darauf zu sehen - direkt neben den Schweinezuchtställen der Bauern AG Neißetal errichtet die Vattenfall Europe New Energy GmbH derzeit eine hochmoderne Biogasanlage. Die Anlage wird in Kooperation mit der Bauern AG errichtet und soll voraussichtlich im Frühjahr 2011 in Betrieb genommen wer-



Luzerne gehört zu den wichtigsten Pflanzen, um den Boden nach dem Tagebau wieder zu rekultivieren. Die Wurzeln dringen tief ins Erdreich ein, Humus wird gebildet

den. „Die Anlage ist ein weiterer Schritt für unsere Kreislaufwirtschaft“, erklärt Bernd Starick, Vorstand der Bauern AG. Das Biogas sorgt dann in einem Blockheizkraftwerk für 716 Kilowatt Strom und 598 Kilowatt Wärmeenergie. „Die Wärme nutzen wir im Winter für die Beheizung der Ställe, im Sommer wollen wir mit einem Ballentrockner die Luzerne so behandeln, dass wir sie besser als hochwertiges Futter für die Rinder nutzen können. Ein Teil der Luzerne wird aber auch für die Biogasproduktion verwendet“, so der Landwirt. Weitere Bestandteile im Fermentierer sind Schweinegülle, Maissilage, Gras und Mist. Alles aus den Ställen der Bauern AG. „Selbst der Gärrest, der nach der Fermentierung übrig bleibt, wird von uns wieder als hochwertiger Dünger genutzt. Auch zur Bodenverbesserung auf den Kippenflächen, die wir seit neun Jahren als Partner von Vattenfall rekultivieren helfen. Dort wächst bereits seit drei Jahren auf 260 Hektar diese Luzerne als Teil einer festen Fruchtfolge. „Dank dieser Biogasanlage können wir die anfallenden Luzerne-Mengen sinnvoll nutzen, denn alles können wir nicht als



Bernd Starick, Vorstand der Bauern AG Neißetal, vor dem Herzstück der entstehenden Biogasanlage in Grießen - dem Fermentierer. In den nächsten Tagen wird mit 3 500 Kubikmeter Wasser die Dichtigkeit geprüft. Rechts: Der Blick ins Innere des Silos mit dem gut drei Meter breiten Hightech-Quirl. An Material und Konstruktion wurden höchste Ansprüche gestellt, denn hier wirken dann aggressive Stoffe



Dreimal im Jahr wollen die Landwirte der Bauern AG Neißetal die wichtige Luzerne ernten, das vierte Wachstum bleibt gemulcht für die Humusschicht liegen. So profitiert der „neue“ Boden ebenso wie die Landwirte. Luzerne ist wertvolles Futter und Biomasselieferant

Futter für die Rinder verwenden.“ Doch noch gibt es viel zu bauen, denn der 17 Meter hohe Fermentierer ist erst der erste von mehreren Bauten. So folgen noch der Nachgärbehälter, mehrere Gärrestlager, der Feststoff-Dosierer, ein Pumpenhaus, die Befüllstation für Lkw und Traktoren und nicht zuletzt das Blockheizkraftwerk. An die Bauten werden höchste Anforderungen gestellt, denn vor allem im Fermentierer wirken Schwefel-Verbindungen. Das Herzstück muss schließlich lange funktionieren, denn ein Öffnen für Reparaturen würde hohe Verluste bedeuten. Sorgfältig wurden Hersteller für die einzelnen - recht einfach anmu-

tenden - Bauelemente ausgewählt. Übrigens, die Akustik im Fermentierer ist eine Wucht, wie die Dimensionen!

unterwegs

...war mit Spaten und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

Exkursion mit Wetterkapriolen

Tour durchs Welzower Tagebauegebiet überraschte die Teilnehmer

Welzow (RF). Trotz aprilmäßiger Wetterverhältnisse besuchten 17 Zahsower den Tagebau Welzow Süd, um sich vor Ort von der Umwandlung nach der

Braunkohlenabbaggerung zu einer grünen wohlgedehenden Landschaft zu überzeugen. Das Interesse galt insbesondere dem Forschungsprojekt „Hühner-

wasser“, das von Wissenschaftlern der BTU Cottbus durchgeführt wird. Dr. Schaaf als Einladender erläuterte den Besuchern eingehend bedeutende Vorhaben des Projektes. Der Begriff Hühnerwasser, ehemals ein kleiner Bach, steht nun für ein neu geschaffenes künstliches Wassereinzugsgebiet. Das mit sechs Hektar weltweit größte Forschungsgelände ist gespickt mit Messgeräten und Sonden, die den Puls der neuen Landschaft fühlen. Die Entwicklung von Mikroorganismen, Pflanzen, Tieren, Böden und Wasserhaushalt stehen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer konnten direkt am Landschaftsbeispiel sehen, wie und mit welchen Instrumenten die Messungen vorgenommen werden. Die Wissenschaftler werden sicherlich im Ergebnis zu Schlüssen gelangen, damit die Renaturierung erfolgreich wird. Was zuvor für einige Besucher „böhmische Dörfer“ waren, ist nun sichtbar und verständlicher. Es war eine sehr erlebnisreiche und interessante Exkursion mit Starkregen, der zum Schluss bis auf die Haut durchnässte.



Eines von mehreren „merkwürdigen“ Messgeräten auf der Tour durch den Tagebau Welzow-Süd: Die Besuchergruppe steht am Radiometer, einem aus Zürich erworbenen Gerät, das über Langwellenstrahlung auf einer großen Fläche Temperatur und Wassergehalt an der Bodenfläche misst Foto: RF



Kreative Nacht für Beruf und Familie

Wie lassen sich Karriere und Familie vereinbaren? Tipps am 16. Oktober

Cottbus (MB). Am 16. Oktober lädt Vattenfall erneut zur „Nacht der kreativen Köpfe“ - diesmal ganz für die Familie. Wie sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen lassen, wird ganz spannend, praktisch und erlebbar. Im gesamten Gebäude der Vattenfall-Hauptverwaltung sind Stationen geplant. So gibt es nonstop das Improvisationstheater der Familie Bergmann-Stromer im Barbarsaal. Eltern gestalten Kreatives für Kinder, es gibt ganz praktische Tipps zur Stressbewältigung und zur Ernährung. Familien können gegen Familien an der interaktiven Reak-

tionswand antreten. Imagefaktoren sind zu ermitteln, eigene Stile zu erkunden und moderne Tischkultur auszuprobieren. Und auch das Innovative gehört in die Nacht: E-Mobile als alternative Fortbewegung. Wer schneller ist, ist schneller bei seiner Familie! Mit der kann man viel erleben: Tanz, Gesang, Akrobatik, Kabarett mit Piffikus, Kita Freundschaft und dem TV 1861. Dann bleibt Zeit für persönliches Styling und Make-up-Beratung. Und auf der

Dachterrasse gucken alle Familienmitglieder gemeinsam in die Sterne.



Stand 2009 der Sport im Mittelpunkt bei Vattenfall, dreht sich dieses Jahr alles rund um Familie und Beruf F:Ha.